



13 | JULI
2023

GEMEINDE ELBIGENALP

Duarfer ZEITUNG



Foto: Lechtal Tourismus – Fakko

INHALT

Gemeindenews: Vorwort Bürgermeister / Vorstellung Waldaufseher / Bürgerversammlung 2023 / Bioabfallsammlung / Asphaltierungsarbeiten / Sanierung Wasserleitung / LWL Ausbau / Sängerin Dobler Diana	2 - 7
Anno dazumal: Ortsbild vom Duarf im Laufe der Zeit	8 - 9
Kultur: Kultursommer in Elbigenalp / 30 Jahre Geierwally Freilichtbühne	10 - 14
Von Mensch zu Mensch: Interview Dr. Erika Lackner	15 - 17
Schule & Bildung: Volksschule Elbigenalp	18
Vereine & Soziales: Duarfer Sunnwendfest / Schützenkompanie Elbigenalp / Führungswechsel Schützengilde / Gildenmeisterschaft 2023	19 - 22
Die Gemeinde gratuliert: Jubiläen	23
Standesamtliche Nachrichten: Geburten / Eheschließungen / Sterbefälle	23

30 JAHRE GEIERWALLY FREILICHTBÜHNE

Mehr auf den Seiten 12 - 14



Bgm. Markus Gerber

Sprechzeiten des Bürgermeisters

Montag & Mittwoch
08:30 - 12:00 Uhr

Es kann jederzeit von MO - FR ein Termin im Gemeindeamt vereinbart werden.

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag
zusätzlich von 14:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten Standesamt und Finanzverwaltung

Montag - Freitag
08:00 - 12:00 Uhr

Impressum

Gemeinde Elbigenalp
6652 Elbigenalp | Dorf 55a
Tel. 05634 6210
gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at
www.elbigenalp.at

Redaktionsteam: Sieglinde Haider, Daniela Wasle, Marc Rauch, Bgm. Markus Gerber, Pfarrer Dr. Otto Walch, Juliane Wildanger und Anna-Lena Winkler-Pitschnau

Satz & Layout: kreatur.work

Liebe Duarferinnen, liebe Duarfer!

Als Bürgermeister darf ich euch wieder in unserer Duarfer Zeitung kurz das Vorwort übermitteln.

Wie bei jeder Ausgabe haben wir auch diesmal versucht, die interessantesten Themenbereiche für euch zusammen zu fassen. Auch heuer im Sommer haben wir wieder einige Projekte, die wir umsetzen wollen.

Der heurige Sommer ist sicherlich geprägt von zahlreichen Veranstaltungen sowie Aufführungen zum 30-jährigen Bühnenjubiläum auf der Geierwally Freilichtbühne. Diese Attraktion in unserer Gemeinde ist kulturell etwas Einzigartiges und mittlerweile über die Grenzen Tirols hinaus bekannt. Aus touristischer Sicht ein absoluter Gewinn, davon profitieren Gastgeber und Gastronomie in der Umgebung. Kaum jemand hätte vor 30 Jahren geglaubt, dass die Geierwally einmal so viele Besucher und Besucherinnen ins Duarf locken würde! Umso mehr freut es mich als Bürgermeister und ich sehe der Premiere mit Spannung entgegen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Duarfer Vereinen, die heuer wieder ein gemeinschaftliches Fest organisiert und durchgeführt haben. Der Zapfenstreich und Einmarsch der Musikkapelle und Schützenkompanie Elbigenalp am Samstagabend läutete das „Duarfer Sunnwendfest“ ein mit der Musikgruppe „Sunnwend“. Die Kulisse für die Bergfeuer war perfekt. Am Herz-Jesu Sonntag folgte dann nach der Prozession der Frühschoppen mit der MK Elbigenalp. Am Nachmittag sorgte die Gruppe „Lech-blech“ für musikalische Spitzenunterhaltung.

Ein besonderer Dank gilt dem Festausschuss, der in sehr vielen Vorbereitungsstunden diese Veranstaltung hervorragend organisiert hat.

Ich wünsche euch allen viel Freude beim Lesen unserer Zeitung und hoffe, wir alle können einen erholsamen Sommer erleben.

Euer Bürgermeister
Markus Gerber

VORSTELLUNG WALDAUFSEHER

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Hubert Wasle steht seit 34 Jahren als Waldaufseher in den Diensten der Gemeinde Elbigenalp. In dieser Ausgabe der Duarfer Zeitung gewährt uns Hubert einen tieferen Einblick in seinen Arbeitsalltag als leidenschaftlicher Waldaufseher.

Zahlen und Fakten

Hubert Wasle ist für 1.511 Hektar Wald zuständig. Sein Gebiet erstreckt sich über zwei Gemeinden, Elbigenalp und Zams. Diese Waldfläche wird aufgeteilt in 7 Agrargemeinschaften und Kleinwaldbesitzer.

Um das ökologische Gleichgewicht im Wald zu wahren, ist es Huberts Aufgabe, das richtige Maß zwischen Bäume fällen und Aufforstung zu finden. Heuer wurden knapp 10.000 Bäume (Fichte, Lärche, Kiefer, Bergahorn) dafür gepflanzt. Im Gegenzug muss wiederum Holz abgetragen werden, dies beinhaltet Nutz-, sowie Schad- und Käferholz.

Auf 145 Losholzberechtigte werden jährlich ca. 1.300 Festmeter aus dem Duarfer Wald zugeteilt, das restliche Holz wird verkauft. Insgesamt beläuft sich die Summe im Durchschnitt auf 2.400 Festmeter.

Weil der Wald mehr als nur ein Erholungsgebiet ist Von der Aufforstung bis zur Wildbachbetreuung

Der Beruf Waldaufseher hat sich in den letzten 30 Jahren stark entwickelt. Das kann Hubert nur bestätigen, da bleibt kein Stein auf dem anderen. Das Berufsbild setzt sich mittlerweile aus über 40 Aufgabenbereichen zusammen.

Das Aufgabenspektrum umfasst behördliche Vorgaben und Dienstleistungen. Eine der vielen Aufgaben beinhaltet die Zusammenarbeit mit der Bundesstelle der Wildbach und Lawinverbauung. Mit ihr leistet Hubert einen wichtigen Beitrag zur Vorbeugung der von Wildbächen ausgehenden Gefahren. Die vorhandenen 5 Wildbäche müssen regelmäßig auf Bewuchs im Abflussbereich, Rutschungen, Verklausungen, Zustand der Wildbachbauwerke usw. kontrolliert werden.

Diese Kontrolle wird auch anlassbezogen nach einem Hochwetterereignis durchgeführt.

Die Wildbäche müssen von Anfang bis Ende begangen werden und gegebenenfalls muss auf mögliche Gefahrenpotentiale, die Muren oder andere Schäden verursachen könnten, hingewiesen werden. Wenn einmal ein Schaden entstanden ist, ist es im alpinen Gelände viel schwieriger und zeitaufwändiger, die Schutzfunktion des Waldes wieder herzustellen. „Es ist wichtig, dass wir umsichtig bleiben und alles dafür tun, dass unsere Wälder gesund bleiben“, so Hubert Wasle.

Zusammenarbeit mit Jägern

Auch mit der Jagd wird intensiv zusammengearbeitet. Laut neuem Jagdgesetz ist der Waldzustand vom Waldaufseher festzustellen. Je nach Stärke des Verbissdrucks auf Keimlinge und junge Aufforstungen wird der Abschuss festgelegt.

Eine weitere wertvolle Arbeit leistet Hubert mit den zwei Mitarbeiterinnen Angelika Walch und Claudia Weidemeier im Forstgarten Elbigenalp. Hier liegt der Schlüsselbereich für Regionalität in den heimischen Wäldern. ▶



Danke Hubert,
dass du dieses Amt mit Leib und Seele ausführst und das „Grüne Gold“ der Duarfer stets im Auge hast.

Im Rahmen der „Flurpolizei“ wirkt die Waldaufseher als Forstaufsichtsorgan auch an der Vollziehung des Forstgesetzes 1975, der Tiroler Waldordnung 2005 und des Tiroler Naturschutzgesetzes 2005 mit. Dies umfasst unter anderem die Schädlingsbekämpfung und Erhebung von Schadholz, Verjüngungsdynamik, bewilligungspflichtige Fällungen und Holzauszeige.

Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag

07:30 - 09:00 Uhr

Donnerstag

16:00 - 18:00 Uhr

Parteienverkehr Pfarramt

Tel. 05634 6224

Dienstag - Freitag

09:00 - 11:00 Uhr

Ordination Dr. Hofmann & Dr. Jäger

Tel. 05634 6222

office@ordination-elbigenalp.at

Arztbesuche nur nach telefonischer

Voranmeldung!

Ausgenommen Notfälle!

MO, MI

07:00 - 12:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr

DI, DO

07:00 - 12:00 Uhr

FR

07:00 - 11:00 Uhr, 16:30 - 18:30 Uhr
(Nachmittags nur Hausapotheke)

Zahnarztpraxis Dr. MSc. Kai Zöllner

Tel. 05634 53341

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 14:00 Uhr

Vom Samen bis zur Verkaufspflanze

In vier Beeten werden pro Jahr ca. 3kg Samen heimischer Bäume gesät. Die Aufzucht aus herkunftsgesichertem und qualitativ hochwertigem Saatgut benötigt Fachwissen, Pflege und Geduld.

Nur die tägliche Arbeit, auch am Wochenende, garantiert schließlich eine erfolgreiche Aufzucht gesunder Jungpflanzen.

Fünf Jahre dauert es, bis die Pflanzen zur Aufforstung weitergegeben werden können.

Natürlich profitiert mit dieser forstlichen Einrichtung der ganze Bezirk, denn die jungen Bäumchen sind an Boden, Klima und Gebirgszone angepasst und somit wesentlich widerstandsfähiger.

Allein im letzten Jahr wurden über 70.000 Pflanzen (Fichte, Lärche, Bergahorn) verkauft.

Damit leistet das Team im Forstgarten Elbigenalp eine unschätzbare Arbeit für unsere heimischen Wälder.

Vielen Dank dafür!



Mehr als nur ein Forstpflanzenproduzent

BÜRGERVERSAMMLUNG 2023

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Unter diesem Motto folgten zahlreiche Bürger und Bürgerinnen der Einladung zur Bürgerversammlung, die am 24.05.2023 im Gemeindegemüesaal abgehalten wurde.

Bürgermeister Markus Gerber begrüßte die Anwesenden und freute sich über die rege Teilnahme. Er berichtete über die Neuigkeiten innerhalb der Gemeinde und stellte die geplanten Projekte der nächsten Jahre vor. Dabei wurde unter anderem das Großprojekt „Neubau des Hochbehälters am Ölberg“ und der damit verbundene Zusammenschluss der Wasserversorgungsanlage mit jener der Gemeinde Bach ausführlich vorgestellt. Bürgermeister-Stellvertreter Herbert Walch legte den Finanzbericht des Jahres 2022 vor und erklärte detailliert die Entwicklung des Verschuldungsgrads und die daraus resultierende Finanzsituation der Gemeinde (Gemeindegemüesamtvermögen).

Der Bürgermeister informierte über Veränderungen im Personalbereich der Gemeindegemüesamitarbeiterinnen (Kindergarten, Gemeindegemüesverwaltung, Reinigungskraft).

Anschließend nutzten einige die Möglichkeit, allgemeine Fragen an den Bürgermeister bzw. den Gemeinderat zu richten, bzw. Anliegen vorzubringen.

Für das leibliche Wohl sorgte dieses Jahr die Schützenkompanie Elbigenalp und verköstigte die Besucher und Besucherinnen.

Die Gemeinde Elbigenalp dankt allen für das Interesse und der Schützenkompanie Elbigenalp für die Verpflegung an diesem Abend! **DANKE!**

DIE BIOABFALLSAMMLUNG IN DER GEMEINDE ELBIGENALP

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Im Durchschnitt sind rund 30% aller Hausabfälle organische Bioabfälle - Rohstoffe für hochwertige Komposterde und Biogas und damit viel zu schade für die Restmülltonne. Diese Abfälle sollten über ein gesondertes System gesammelt werden.

Deshalb haben wir als Gemeinde ein **Bringsystem** für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle (umgangssprachlich Biomüll) für unsere Bürger eingerichtet.

Wie funktioniert dieses System?

Jeder Bürger kann kostenpflichtig in unserer Gemeinde Blaue Säcke erwerben (hier ist die Abholung und Verwertung bereits miteingerechnet). Dieser kann mit allen Lebensmittelabfällen gefüllt werden. Danach wird er einfach mit der wöchentlichen Wertstoffentsorgung zum Wertstoffhof gebracht und in die entsprechenden Sammeltonnen eingeworfen. Somit erspart sich der Bürger den Aufwand der Selbstentsorgung, die Restmüllmenge sinkt und teure Restmüllkosten werden gespart!

Damit eine gesicherte Entsorgung gewährleistet wird, müssen diese blauen Sammelsäcke ausnahmslos über die Gemeinde Elbigenalp bezogen werden.





Asphaltierung Gruenau

ASPHALTIERUNGSARBEITEN IM WEILER OBERGRÜNAU

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Nach dem Abschluss des Lichtwellenleiter-Ausbaus (Glasfaserinternet) in den Weilern Untergrünau und Obergrünau (siehe Gemeindezeitung Dezember 2022) musste der Gemeindeweg von Haus Wolf Armin bis Bartl Ernst in Obergrünau aufgrund der Grabungs- und Verlegearbeiten des LWL auf dem betroffenen Wegabschnitt in einer Breite von ca. 1 Meter aufgedigelt und im Jahr 2022 provisorisch asphaltiert werden. Nach einer Besichtigung durch den Bauausschuss musste im Frühjahr 2023 festgestellt werden, dass dieser Wegabschnitt aufgrund des schlechten Zustandes saniert werden muss. Die komplette Wegbreite wurde abgefräst und mit einer neuen Asphaltdecke versehen. In Zusammenarbeit der Gemeinde Elbigenalp und dem Planungsverband Lechtal wurden die Asphaltierungsarbeiten durch die Fa. Strabag im Juni 2023 abgeschlossen.

SANIERUNG WASSERLEITUNG IM WEILER KÖGLEN

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Nach unzähligen Wasserleitungsbrüchen im Weiler Köglen plant die Gemeinde Elbigenalp, im Herbst 2023 die Wasserleitung von der Mühle bis zu Haus Maldoner Ignaz komplett neu zu verlegen. Die bestehende Wasserleitung wird außer Betrieb gesetzt und die neue Wasserleitung im Gemeindeweg neu verlegt. Derzeit werden die Bewilligungsverfahren über die Bezirkshauptmannschaft Reutte abgewickelt und anschließend mit den Auftragsausschreibungen begonnen, damit im Herbst 2023 mit diesem Bauabschnitt begonnen werden kann. Im gleichen Zuge werden auch im Weiler Köglen die ersten Lichtwellenleitererohre (Glasfaserinternet) in den Gemeindeweg verlegt.

LWL AUSBAU IM UNTERDORF

Text & Fotos: Gemeinde Elbigenalp

Die Gemeinde Elbigenalp plant, den Lichtwellenleiter-Ausbau (Glasfaserinternet) im Sommer-Herbst 2023 vom Schwesternhaus bis zum Hotel Stern im Unterdorf durchzuführen. Es ist gelungen, vorhandene Leerrohre, die bereits durch die Fa. A1 im betroffenen Wegabschnitt vor Jahren verlegt wurden, abzukaufen. Somit können in diese Leerrohre die LWL-Leitungen eingezogen werden. Es werden im betroffenen Bauabschnitt alle 80-100 Meter Muffenlöcher geöffnet und die LWL-Leerrohre eingezogen. Somit ist es nicht notwendig, Grabungsarbeiten auf der kompletten Wegabschnittslänge vorzunehmen. Wir möchten alle Gemeindegängerinnen und Gemeindegänger darauf hinweisen, dass es aufgrund der geplanten Bautätigkeiten immer wieder zu Wartezeiten bis hin zu Sperrungen gewisser Wegabschnitte kommen kann. Wir bedanken uns für euer Verständnis.

SÄNGERIN AUS LEIDENSCHAFT – DIANA DOBLER

Text & Fotos: Diana Dobler

Beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle führte Diana gekonnt durch das Programm, beim Semino Rossi Konzert auf der Geierwallybühne trat sie als Backgroundsängerin auf. Schon während ihrer Hauptschulzeit machte sie ihre ersten Bühnenerfahrungen. Was die aus Grünau stammende Sängerin noch so alles macht, erfahren wir aus dem folgenden Presstext.

Von Grünau in die Welt – zumindest bis nach Wien hat sie ihr gesangliches Talent nun schon gebracht. Diana Dobler (29) wurde Anfang des Jahres nach Wien geladen, um beim Finale des Austria Wedding Awards teilzunehmen. Ausgezeichnet werden Hochzeitsdienstleister aus ganz Österreich. Mit einem Livemitschnitt ihres Gesangs bei einer Trauung räumte die Grünauerin dann den 2. Platz ab. Eine tolle Leistung – doch für die studierte Musikpädagogin und Sängerin nur der „erste Schritt in die richtige Richtung“. Es war schon immer Dianas Traum, von ihrer Stimme und ihrem Gesang leben zu können, auch wenn sie ihren Beruf als Lehrerin sehr liebt und schätzt. „Noch bin ich jung und ungebunden und will schauen, wohin die musikalische Reise mich führt!“ Die Reise führt sie ganz gewiss auf ganz viele Hochzeiten, mittlerweile weit über Elbigenalp und das Lechtal hinaus. Im Allgäuer Raum und von Vorarlberg bis nach Salzburg besingt sie mit verschiedenen Duo-Partnern den schönsten Tag der Eheleute. Aber auch mit ihrer Band „Mama&the Gang“ sowie ihrem akustischen Duo-Projekt „KlangBar“ ist sie in Bars und mittlerweile auch in vielen Hotels im Außerfern live zu hören. Auch von Radio Tirol wurde Diana in den letzten Monaten zwei Mal zu einem Interview eingeladen. Wer verfolgen möchte, wo sie zu hören ist und wie das Leben einer (Hochzeits-)Sängerin aussieht, der abonniert am besten ihren Instagram-Account (DIANA.vocals), Facebook oder besucht ihre Homepage www.diana-vocals.com.

„Mit großer Dankbarkeit denke ich ans Duarf und die Musikkapelle und alle meine Musikfreunde, denn genau dort hat alles für mich begonnen!“ Ebenfalls freut sie sich immer, wenn sie eine Hochzeitsanfrage wieder in die Duarfer Kirche führt und sie in gewohnter Manier mit Peter Kaufmann im Duett, Manni Kapeller, Celina Perl oder Andreas Rauch das Fest der Liebe besingen darf.



Liebe Diana,
wir gratulieren zum Erfolg!

DAS ORTSBILD VOM DUARF IM LAUF DER ZEIT

Text & Fotos: Pfarrer Dr. Otto Walch



In der Stube des Widums hängt eine Fotografie, ca. 1960 aufgenommen, auf der die Kögler Felder mit der Pfarrkirche, dem Widum und dem Frühmesserhaus und dem Weiler Köglen zu sehen sind. Die Erneuerung der Straße, von Häselgehr kommend, ist bis zum Waldcafe sichtbar. Der neue Straßendamm ist noch nicht da. Er ist dann 1964 fertig.

Auf die Frage, warum die Kirche so einsam am Rain fernab von den Duarfer Häusern steht, die sich an den nördlichen Berghang schmiegen, habe ich keine Antwort gefunden. Da ist zunächst die Martinskapelle als ältester kirchlicher Bau um die Jahrtausendwende. Daneben wurde um ca. 1320 die Vorgängerkirche gebaut. Damit es Pfarre werden kann, braucht es den Pfarrwidum mit Stall. Mir fällt als logische Erklärung ein: Unsere Vorfahren haben diesen Bauplatz ausgewählt, weil es den drei Gefahren am besten ausweicht. Gegen das Hochwasser des Lech, der natürlich damals auch die weite Au (das heutige Kögler Feld) mit seinen Schotterbänken durchzogen hat, steht die Kirche gute 20 Meter über dem Wasserspiegel. Der Lawenstrich der Holdernachlahne ist auch keine Gefahr mehr. Der Bernhardsbach hat den großen Schuttkegel, auf dem Elbigenalp liegt, durch viele Muren aufgeschüttet. Dort wo die Kirche steht, ist das auch kein Problem mehr. Auch für die Fußwege der Kirchbesucher von Grießbau, Grünau und sogar Obergiblen (die Kirche in Bach wird erst um 1692 errichtet) liegt ist es zentral. Die Nikolausbrücke ermöglicht den Übergang. Als dann im 11. und 12. Jahrhundert aus den Almhütten Jahresbehausungen wurden, wird „die Alp“ langsam zum Dorf. Am Berghang kann man aus den guten Quellen Brunnen für das Vieh einrichten. Dem Lech wird das Kögler Feld abgerungen. Die Auen dienen wie in den anderen Dörfern zuerst als Frühlingsweide und werden immer mehr kultiviert, bis sie Felder werden. All das ist auf die wichtigste Lebensgrundlage, nämlich auf die Landwirtschaft ausgelegt. Dazu kommt die Nutzung der Bergwiesen als zusätzliche Futterquelle und die Nutzung der Wälder für das Bau- und Brennholz. So wird Haus um Haus, Familie um Familie und das Dorf wächst.

Eine Folge des starken Bevölkerung Wachstums war, dass unsere wagemutigsten Männer sich im Ausland Arbeit suchten und Handelsplätze für die Waren der Heimarbeit durchstreiften. Auch wenn sie „in die Fremde“ gingen, waren es hauptsächlich die habsburgischen Kronländer wie Elsass, Baden-Württemberg. Sogar Holland war ja im Kaiserreich Österreich. Im Wechselspiel hat dies zur Verschönerung vieler unserer Häuser beigetragen. Jede Herausforderung ist auch eine Förderung von neuem.

Auf dem Bild, das uns Anton Falger vom Mitteldorf gemalt hat, wirkt zunächst die starke Perspektive. Die Doppelspitzen vom Sonnenkogel thronen wie Pyramiden über der Dorfstraße. Die schmucken Bemalungen der verputzten Häuser machen einen feierlichen Eindruck. Fast städtisch flanieren die Leute in Trachten. Schon damals scheinen einige Hunde unterwegs zu sein. Die zweite Dorfansicht um ca. 1830 (1827 wurde das Frühmesserhaus gebaut und 1835 wurde der Widum erhöht und gedreht) zeichnet die Häuserzeile von Elbigenalp in voller Entfaltung, das Ölbergkirchlein als Krönung.

Heute hat sich so viel verändert. Es ist der Fortschritt, gleichzeitig auch die Herausforderung. Neue Möglichkeiten und neue Belastungen. Wir dürfen darin leben. Bitte aber nicht vergessen: Vieles konnten wir übernehmen. Wir sollen es gut weitergeben.

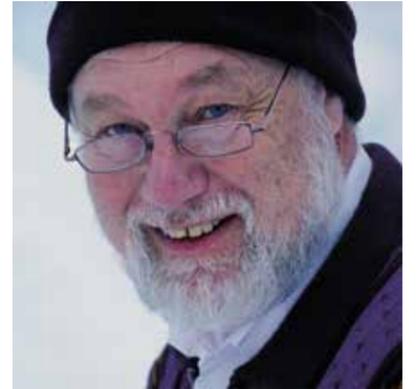
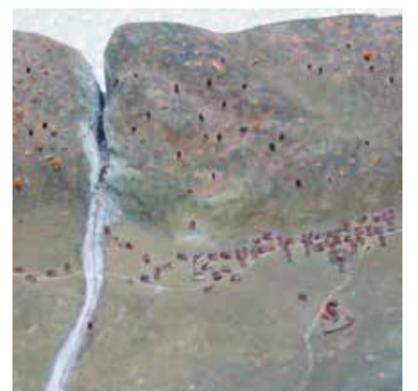


Foto: 2018 © Herma Klotz



KULTURSOMMER IN ELBIGENALP

Text: Daniela Wasle / Fotos: Florian Degasperi, Wunderkammer Elbigenalp



Trachtenverein Elbigenalp u. U.
beim Gauderfest, 2023

Im Duarf wird auch 2023 kulturell wieder viel für Einheimische und Gäste geboten. Kultur wird nicht nur innerhalb des Dorfes gelebt, sondern auch nach außen getragen. Deshalb macht sich der Trachtenverein Elbigenalp und Umgebung (fast) alljährlich auf den Weg zum Gauderfest ins Zillertal und präsentiert die wunderbaren Lechtaler Trachten auch bei anderen Umzügen in Tirol und dem benachbarten Allgäu. Im September werden wieder alle drei Duarfer Traditionsvereine, sprich Musikkapelle, Schützenkompanie und der Trachtenverein beim Umzug auf dem Cannstatter Wasen bei Stuttgart teilnehmen.

Die **neue Sonderausstellung** in der Wunderkammer steht ganz im Zeichen der Tracht. Auf der Freilichtbühne wird anlässlich des Bühnenjubiläums wieder das Stück „Die Geierwally“ aufgeführt, und das Thema Tracht passt hervorragend zum Theatersommer, denn dank der Malerin Anna Stainer-Knittel, die ja hinter dem Mythos Geierwally steht, gibt es detailgenaue Abbildungen der Lechtaler Trachten aus der Zeit vor der Fotografie. Vor allem auf ihren Selbstporträts hat sie sich in verschiedenen Varianten der Tracht abgebildet.

Zeitgleich mit der Eröffnung der Sonderausstellung wird auch das **Buch „DIE TRACHTEN DES TIROLER LECHTALS – Tradition, die anzieht“** erscheinen. In keinem anderen Tal Nordtirols werden neben den sogenannten „erneuerten Trachten“ des 20. Jahrhunderts die historischen Formen so gepflegt und getragen wie im Oberen Lechtal. Vielfältig wie die Trachtenformen, die in den letzten drei Jahrhunderten aufgezeichnet, festgeschrieben und weiterentwickelt wurden, ist auch der Zugang zur Tracht. Diese Vielfalt will die Autorin und das Team der Wunderkammer sowohl in der Publikation als auch in der Sonderausstellung vorstellen.

Die erzählte Geschichte und Geschichten rund um diese kostbaren Kleidungsstücke sollen dem Betrachter ein wenig von der Faszination vermitteln, die von ihnen ausgeht. Im Mittelpunkt stehen all jene Menschen, die diese Trachten tragen, sie pflegen und ihr Wissen und ihre Fertigkeiten weitergeben. Namhafte Fotografen wie Andreas Schreieck, Gerhard Watzek und Arnold Weißenbach setzen die Trachten in ihrer Einzigartigkeit ins rechte Licht.



Auch eine Video-Anleitung zum richtigen Anziehen der Tracht wurde gedreht. Dieser Kurzfilm von Jeremias Plangger wird in der Ausstellung gezeigt und kann über einen QR-Code, der im Buch abgedruckt ist, auf einem Smartphone, Tablet oder PC gestartet werden. Elisabeth Forcher von Wildfluss Design hat Layout und Gestaltung des Buches übernommen und alle Ideen bestens umgesetzt. Die Autorin, Dr. Angelika Neuner-Rizzoli, ist Referentin für Tracht und Volkskultur im Verein für Heimatschutz und Heimatpflege sowie dem Bezirkstrachtenverband Oberland mit Außerfern, war Kuratorin mehrerer Ausstellungen und wirkte bereits bei Publikationen zum Thema Tracht mit. Ihr zur Seite stand Trachtenschneidermeisterin Margret Hauser aus Steeg. Herausgeber ist der Museumsverein Wunderkammer. Besonderer Dank gilt auch allen Sponsoren und privaten Unterstützern!

Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung war am 28. Juni 2023. Die Ausstellung kann bis zum Ende der Sommersaison, dem 14. Oktober, besucht werden.

Das Buch ist in der Wunderkammer erhältlich.

Zusätzlich zu den Theateraufführungen gibt es während des Sommers noch ein paar **musikalische Highlights auf der Freilichtbühne**. Noch vor der Theaterpremiere machte Semino Rossi, gefolgt von Bluatschink, den Anfang. Gleich im Anschluss an die Theatersaison geben nacheinander Nik P., Sašo Avsenik & seine Oberkrainer und Gilbert den Ton auf der Bühne an und den Abschluss macht schon fast traditionell die Polizeimusik Tirol mit einem Benefizkonzert. Ab Mitte Juli bis Ende August findet auch in gewohnter Weise die Veranstaltung „Kultur im Fels“ jeweils am Mittwoch auf der Freilichtbühne statt.



Einblick in die Sonderausstellung



ÖFFNUNGSZEITEN:

Besucherinformationszentrum
im Vorraum: täglich 8 – 22 Uhr

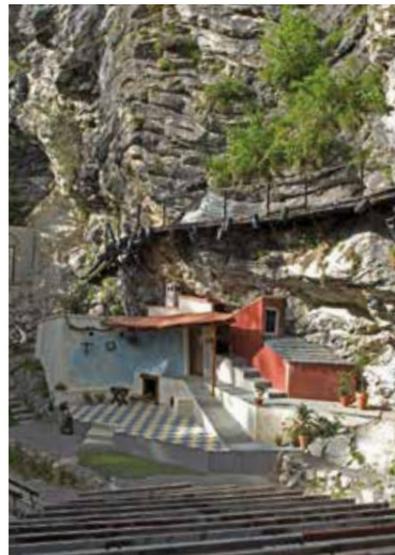
Sommer 2023

Mittwoch – Samstag, 14 – 18 Uhr
An Feiertagen geschlossen.

Alle Duarfer Gemeindebürger einschließlich Griefbau sind nach wie vor herzlich eingeladen, der Wunderkammer bei freiem Eintritt einen Besuch abzustatten.

30 JAHRE GEIERWALLYBÜHNE – EIN RÜCKBLICK

Text: Bernhard Wolf / Fotos: Geierwally Freilichtbühne, Lechtal Tourismus



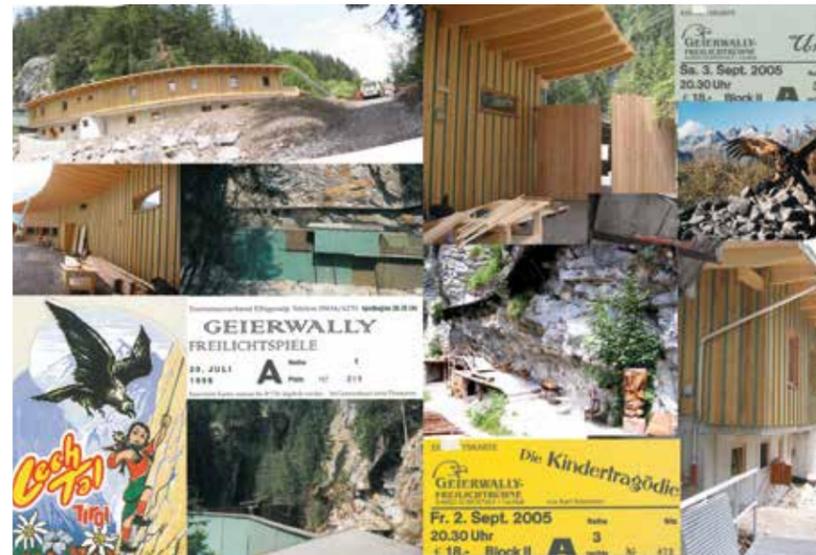
Bühne 2006, vor dem großen Umbau



Inszenierung 1993 – Die Geierwally



Inszenierung 2023 – Die Geierwally



Auszug aus dem Programmheft 2012

Bereits im Jahr 1990, zum 150-jährigen Jubiläum Anna Stainer-Knittels, wurde mit dem Beschluss des damaligen Tourismusverbandes der Grundstein für den Erbau der Freilichtbühne gelegt. Gewidmet war die Bühne eben jener Lechtaler Künstlerin, die mit ihrem bekannten Adlerbild den Mythos der Geierwally begründete.

Drei Jahre nach dem Beschluss konnte, unter der künstlerischen Leitung von Claudia Lang-Forcher und unter der Regie von Ekkehard Schönwiese, das von Felix Mitterer eigens für die Bühne geschriebene Stück „Die Geierwally“ aufgeführt werden. Direkt in den markanten Felsen der Elbigenalper Bernhardstalschlucht gebaut, war nun die Geierwally Freilichtbühne geboren. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Bühne noch keine Mikrofonanlage und keine Überdachung. 1994 wurde das erste Mal mit Mikrofonen gespielt, da der Bernhardsbach hinter der Bühne die Verständlichkeit schwer beeinträchtigte. Das Stück „Schwabenkinder“ von Claudia Lang-Forcher, unter der Regie von Fabian Kametz, das 1996 uraufgeführt wurde, musste bei schlechtem Wetter in den Gemeindesaal Elbigenalp ausweichen. Das bedeutete einen hohen Aufwand für alle Beteiligten, da alles doppelt inszeniert und organisiert werden musste. 1997 installierte man dann die erste Überdachung und so konnten auf der Geierwally Freilichtbühne bei jeder Witterung Geschichten aus dem Lechtal erzählt werden.

Die Schauspiele zogen immer mehr Besucher an, was eine Verbesserung der Infrastruktur notwendig machte. 2003 wurden ein Kiosk und WC-Anlagen errichtet, und im Zuge dessen bekamen die Darsteller einen Aufenthaltsraum. Nach vielen erfolgreichen Jahren beschloss Claudia Lang, etwas kürzer zu treten und die Leitung abzugeben. 2011 übergab sie die künstlerische Leitung an Bernhard Wolf, den sie 1996 für „Schwabenkinder“ auf die Geierwallybühne gebracht hatte.

Der nächste große Umbau wurde 2012 vorgenommen. Der komplette Zuschauer- und Technikbereich wurden neu gebaut und den Sicherheitsstandards angepasst. Mit diesem Projekt verabschiedete sich der Gründer und langjährige Obmann Herbert Baldauf.

Der neue Obmann Bernhard „Harti“ Singer, damaliger Bürgermeister von Elbigenalp und aktiver Schauspieler auf der Geierwallybühne, leitete bis 2018 erfolgreich die Bühne.

Unter seinem Nachfolger Marc Baldauf wurde 2020 noch einmal groß investiert. Das Bühnenareal wurde unterkellert und eine ausfahrbare Bühne integriert. Auch der Steg und die komplette Lichttechnik wurden erneuert. Es ist unerlässlich, das gesamte Areal ständig zu überprüfen, um die Sicherheit zu garantieren. So wurden seit der Gründung jährlich beträchtliche Summen für die Instandhaltung ausgegeben. Die Besucherströme sind ein deutliches Zeichen dafür, dass die Geierwally Freilichtbühne ihren Weg gemacht hat und mittlerweile als Kultureinrichtung nicht mehr wegzudenken ist.

Bernhard Wolf zu 30 Jahren Geierwallybühne:

1993 hätte sich wohl niemand gedacht, dass 30 Jahre später über 230.000 Zuschauer:innen die Geierwallybühne besucht haben. Auch in Zukunft werden wir Geschichten aus und rund ums Lechtal erzählen und es gibt noch viele interessante Lechtaler:innen, über die wir berichten möchten.

Ohne den Einsatz der vielen Vereinsmitglieder vor und hinter der Bühne, ohne die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Elbigenalp und dem Tourismusverband Lechtal, ohne die finanzielle Unterstützung vom Land Tirol und der EU, würde die Geierwally Freilichtbühne in dieser Form wohl nicht bestehen können. Dafür möchten wir uns bei allen Unterstützer:innen bedanken.

Und eines ist sicher: Ohne das treue, offene und wohlwollende Publikum würde es die Geierwally Freilichtbühne bestimmt nicht mehr geben und dafür möchten wir uns bei Ihnen ganz besonders bedanken.

Ihr Bernhard Wolf
Künstlerischer Leiter der Geierwally Freilichtbühne



Obmann Marc Baldauf



Künstlerischer Leiter Bernhard Wolf



DR. ERIKA LACKNER

Text: Sieglinde Haider / Fotos: Privat

MR Dr. Erika Lackner, Jahrgang 1956, gebürtige Reuttenerin, im Vorjahr zur Ehrenbürgerin der Gemeinde Elbigenalp ernannt und mit dem Verdienstkreuz des Landes Tirol ausgezeichnet, ist seit rund 35 Jahren im Duarf als Ärztin tätig. Eine Zeitspanne, in der sich Vieles verändert hat, sowohl im Zusammenleben der Menschen in unserer nächsten Umgebung als auch auf politischer Ebene im Bezirk und Land.

Wir möchten in diesem Interview Erika ganz persönlich vorstellen. Als Frau und Mutter, nicht nur als Ärztin, denn sie vermittelt eine Nähe, die Vertrauen erweckt. Man kann mit ihr über alles reden – eben „Von Mensch zu Mensch“.



Erika Lackner

Wann hast du dein Medizinstudium in Innsbruck abgeschlossen?

1980 habe ich promoviert, 1984 meine Ausbildung zur Fachärztin für Anästhesiologie in Innsbruck begonnen. Zuvor war ich als Turnusärztin am Bezirkskrankenhaus Reutte tätig.

Wie und wann bist du denn ins Lechtal gekommen?

Wir – meine Studienkollegin Geggi (Dr. Gertrud Beck) und ich – haben öfters die Sprengelärzte im Lechtal vertreten.

Seit wann war dein späterer Mann Franz Sprengelarzt in Elbigenalp?

Seit 1979. Leider erkrankte seine Frau Helene sehr früh an Krebs und verstarb 1984. Zurück blieben Tochter Alexandra und die Zwillinge Beate und Bettina. Franz und ich lernten uns auf einer gemeinsamen Sportarzt – Ausbildung näher kennen und so entschloss ich mich dazu, nach Elbigenalp zu ziehen. 1986 haben wir geheiratet, unsere Tochter Babsi kam im Dezember zur Welt. Ich hatte dann ein Karenzjahr zu Hause, musste aber wieder arbeiten gehen, da mir für die Facharztausbildung noch fünf Monate fehlten. Das bedeutete, ich musste jeden zweiten Tag und jedes zweite Wochenende im KH Reutte Dienst machen. Nicht ganz einfach mit einem Baby und drei Kindern im Schulalter. Aber dennoch war es zu bewältigen. Mit Kathi, die 1989 zur Welt kam, war die Familie komplett – ein Fünfmäderl - Haus.



Franz und Erika 1998



Unvorstellbar – du hast ja auch immer in der Praxis ausgeholfen, bzw. warst dann auch voll angestellt als Ärztin. Wie war das für dich anfangs? Erinnerst du dich an bestimmte Vorfälle?

Es war schwierig, da eine Landarztpraxis nicht vergleichbar ist mit dem, was ich in der Ausbildung im Krankenhaus gelernt hatte. Patienten, die ins Krankenhaus kommen, sind meist schon erstversorgt, aber zum Landarzt kommen alle, mit den unterschiedlichsten Beschwerden. Da ist alles dabei. Und diese Erfahrung musste ich erst machen. Wenn ich zurückdenke an manche Fälle, muss ich heute schmunzeln. Etwa das Einrenken eines Ellbogens bei kleinen Kindern – wenn man das noch nie gemacht hat, kommt man schon ins Schwitzen! Und solche Beispiele gibt es viele. Ich musste viel lernen. Natürlich war Franz hilfreich, ich konnte ihn fragen, aber meine Erfahrungen musste ich schon selber machen.

Und du kanntest die Leute ja noch nicht, die in die Praxis kamen.

Ja, genau. Heute kenne ich meine Patienten und ihre Familiengeschichte, kann vergleichen und Schlüsse aus den Erfahrungswerten ziehen, damals war alles neu für mich. Das sind große Vorteile, aber man muss sich das erst erarbeiten und aufbauen. Genau das ist es, was ich heute so schätze. Die Routine - und damit eine gewisse Gelassenheit - kommt erst mit der Zeit.

Ich war auch Schulärztin und kannte daher alle Kinder ab dem Kindergartenalter. Das mache ich jetzt nicht mehr und ich merke, dass ich keine Kinder mehr kenne. Wohl aber deren Mütter.

Den Begriff Hausarzt gibt es nach wie vor, aber da hat sich sehr viel verändert. Wie siehst du die Entwicklung in diesem Bereich?

Man kann davon ausgehen, dass es in keiner Landarztpraxis mehr einen 24 Stunden Bereitschaftsdienst gibt im Wechsel mit einem zweiten Arzt. Das ist nicht familienfreundlich und es stellt eine erhebliche Dauerbelastung dar.

Für uns war das damals ganz normal. Die Zeiten haben sich geändert, ganz allgemein und vor allem im Dienstleistungsbereich. Vieles hätte man sich früher nur schwer vorstellen können, was heute selbstverständlich ist. So auch in der Gesundheitsversorgung. Neue Generationen bringen neue Sichtweisen ein. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird zusehends wichtiger.

Früher war auch die Sterbebegleitung Teil unserer Arbeit. In diesem sensiblen Bereich erlebt man natürlich die intensivste Zuwendung und man wächst daran. Diese Erfahrungen waren fordernd, ich möchte sie dennoch nicht missen. In diesen Situationen kann man nicht an die Zeit denken, die man investiert. Da geht es um die menschliche Nähe. Belastend waren auch die Nachtdienste. Auch wenn es keinen

Einsatz gibt, ist man immer geistig in Bereitschaft und findet nur schlecht Schlaf. Seit 2019 bin ich nicht mehr im Einsatz, das ist eine sehr große Erleichterung.

Erinnerst du dich an besondere Ereignisse? Warst du auch bei einer Geburt dabei?

Ja, das vergisst man natürlich nicht. Eine Frau, die mit dem ersten Kind schwanger war, hatte die Rettung zu spät gerufen. Die Rotkreuzhelfer brachten sie daher in die Ordination, und so waren wir Geburtshelfer der ersten Stunde. Alles ging gut!

Wie ist es, wenn du heute Dienst in der Ordination hast? Wahrscheinlich kannst du dir nicht mehr so viel Zeit nehmen für die einzelnen Patientinnen und Patienten.

Ja, es ist strukturierter, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Die Teamarbeit erfordert einen reibungslosen Ablauf. Dennoch nehme ich mir die notwendige Zeit für meine Patienten. Ich arbeite noch regelmäßig an zwei Tagen in der Woche und übernehme einmal monatlich einen Wochenenddienst. Wenn Not an „Frau“ ist, springe ich gerne ein und vertrete meine Kolleginnen.

Werfen wir noch einen Blick zurück auf das Familienleben. Es ist doch erstaunlich, wie ihr alles unter einem Hut gebracht habt. Die Herausforderungen waren sehr groß, dennoch ist es euch gelungen, den Zusammenhalt in eurer großen Familie zu pflegen.

Wenn ich zurückdenke, bin ich froh, dass mich die größeren Kinder so akzeptiert haben und dass es keine Probleme gab. Alle haben weiterführende Schulen in Innsbruck besucht, Babsi und Katharina sind in Reutte ins Gymnasium gegangen.



Franz mit den Töchtern Bettina, Beate, Barbara, Katharina

Wenn wir keinen Dienst hatten, haben wir die Wochenenden meist gemeinsam in unserem Haus in Inzing verbracht. So hatten wir auch wirklich frei, denn früher kam es schon vor, dass jemand an der Tür klingelte, obwohl wir keinen Dienst hatten. Dabei ging es manchmal nur um eine Überweisung, die man brauchte. Die Hemmschwelle war da gering.

Freizeit im heutigen Sinn gab es weniger. Aber wir legten Wert darauf, dass immer jemand für die Kinder da war. Solange sie zu Hause waren, war es uns wichtig, zumindest einmal am Tag gemeinsam am Tisch beim Essen zu sitzen. Wir hatten mit Annelies eine gute Köchin und verlässliche Hilfe im Haushalt. Und wir unternahmen auch viel gemeinsam, gingen Ski fahren, wandern, haben viele Reisen unternommen.

Die Herausforderungen in der Erziehung werden ab einem gewissen Alter größer, und nachdem wir das gestaffelt erlebten, waren wir eigentlich immer konfrontiert mit irgendwelchen Ansprüchen. Langweilig war es nie!

Als die Kinder aus dem Haus waren und Franz in Pension ging, verwirklichten wir noch einige Wünsche. Gerne gingen auf die Hütte, die Franz mit seinem Bruder im Pinzgau hatte, waren auf Schwammerl- und Beerensuche und genossen das sehr. Reisen hatten wir uns auch vorgenommen, und ich bin sehr froh, dass wir zum Schluss noch ein sehr schönes gemeinsames Reiseerlebnis hatten. Wir erkundeten die sagemwobene Seidenstraße von Aschgabat nach Almaty mit dem Orient Express. Durch unbekannte Länder wie Usbekistan und Kasachstan mit ihren kulturellen Stätten – Moscheen, Palästen usw. Die Besichtigungstouren waren oft anstrengend, geschlafen haben wir meistens im Zug, und so erfuhren wir ein Stück orientalischer Geschichte hautnah. Das war 2013. 2014 erkrankte Franz und ist dann 2015 verstorben. Ich bin dankbar, dass wir das noch gemeinsam erleben durften.

Jetzt hast du auch das Pensionsalter erreicht und arbeitest nur noch stundenweise in der Ordination. Was machst du mit der neuen Freiheit?

Ich lese gerne, wir - mein Lebenspartner und ich - reisen gerne, spielen oft, schauen gerne mal einen Krimi im Fernsehen an, kochen gemeinsam und genießen die Zeit mit den Enkelkindern. Es ist auch schön, mal ausschlafen zu können.

Wie viele Enkelkinder hast du denn?

Sieben. Die Jüngste (Neda) ist gerade in der ersten Klasse Volksschule in Graz, der Älteste (Florian) ist 25 und absolviert sein Masterstudium in Oberösterreich. Alle zusammen sehen wir uns nur bei besonderen Anlässen.

Danke für das Gespräch, für deine Offenheit und Empathie. Wir wünschen dir alles Gute und hoffen, du kannst deine zunehmende Freizeit richtig genießen!



Erika und Franz in Sardinien 2013



Bei der Promotionsfeier von Katharina 2023

VOLKSSCHULE ELBIGENALP – Schulentwicklung und Projekte im Schuljahr 2022/2023

Text & Fotos: Volksschule Elbigenalp



Mit der Initiative „Bildung 4.0 – Tirol lernt digital“ werden seit dem Schuljahr 2018/19 Tirols Schulen im Bereich der Digitalisierung gefördert.

Auch an unserer Schule wurde die Notwendigkeit zur gesunden, digitalen Weiterentwicklung erkannt und als Schwerpunkt gewählt.

So wurden im laufenden Schuljahr sechs Tablet-PCs für den Einsatz im Unterricht angeschafft, welche im kommenden Schuljahr durch weitere sechs Geräte erweitert werden können. Vier digitale Tafeln sollen ebenfalls den Schulalltag im digitalen Bereich bereichern.

Die Anschaffung dieser Geräte wäre ohne die Unterstützung unserer Gemeinde nicht möglich gewesen – vielen Dank dafür!

Gemeinsam für die Umwelt

Am 23. März starteten wir unsere Müllsammelaktion im Auwald.

Ausgerüstet mit Handschuhen und Müllzangen mussten die Kinder viele Müllsäcke füllen mit Plastikmüll, Glasflaschen und achtlos Weggeworfenem. Sogar ein Klapstuhl war dabei. Gemeinsam haben wir dafür gesorgt, dass unser Lech-Auwald wieder zu einem schönen, sauberen Erholungsraum wird.

Gesunde Schule

Ein weiteres Projekt, welches wir in diesem Schuljahr gestartet haben, ist „Miteinander G'sund“ – Gesunde Schule Tirol. Im Rahmen dieses Projektes werden wir den Schulgarten bewegungsfreundlich gestalten und den Kindern Rückzugsmöglichkeiten im Schulgebäude schaffen – eine Schule zum Wohlfühlen. Wir werden dabei von der österreichischen Gesundheitskasse begleitet und finanziell unterstützt.

DUARFER SUNNWENDFEST 2023

Text: Manuel Kropf / Fotos: Andreas Krämer



Es wurde gefeiert, gespielt, getrunken, gegessen, gelacht, getanzt - ein gelungenes Duarfer Sunnwendfest 2023. Aber wie kam es zur Neuauflage des Duarfer Festes?

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Nachdem 2016 das sechste und letzte Duarfer Fest als „Gassa Fest“ über die Bühne gegangen war, gab es von diversen Gemeindebürgern den Wunsch, dieses Fest wieder neu aufleben zu lassen. Im November 2022 wurde daher von Seiten der Gemeinde Elbigenalp unter der Leitung von Bürgermeister Markus Gerber eine Zusammenkunft aller Obmänner und Obfrauen der Vereine einberufen, um dieses Anliegen zu deponieren. Über die Weihnachtsfeiertage erklärten sich schließlich Peter Matti, Florian Degasper, Johann Falger, Andreas Krämer und Manuel Kropf bereit, den Festausschuss und die Gesamtorganisation zu übernehmen.

Das Organisationsteam arbeitete daraufhin ein neues Konzept aus, mit welchem es möglich sein sollte, das Fest mit geringerem Aufwand zu reorganisieren. Strom-, Wasser- und Nachschubversorgung wurden optimiert und somit auch für zukünftige Feste gesichert. Aufgrund der hohen Veranstaltungsdichte in diesem Jahr war es nicht leicht, einen Termin zu finden. Schließlich fiel die Entscheidung bei einer Sitzung aller Vereine auf das Herz-Jesu Wochenende. Wichtig war es dem Organisationsteam auch, regionale Produkte auf dem Fest anzubieten. So wurden unter anderem die Bratwürste vom „Hof Forstinger“, Nudeln von „Gabis Freilandeier“, Schnaps vom „Lechtaler Haussegen“, Käse von „Lechtaler Naturkäserei Sojer“ und Eis von „Evas Eisdeal“ zum Verkauf angeboten.

Nach acht Festausschusssitzungen und vier Gesamtsitzungen aller Vereine konnte schließlich das Sunnwendfest am Samstag, den 16. Juni um 20 Uhr mit

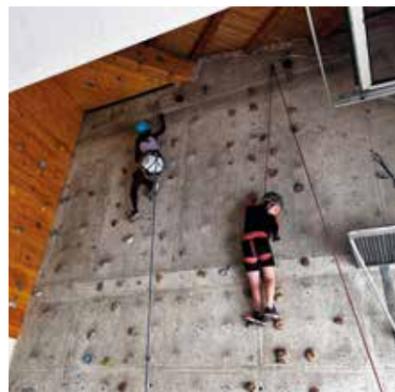




dem Zapfenstreich und dem Herz-Jesu Bergfeuer gestartet werden. Trotz etwas frischen Temperaturen sorgte die Band „Sunnwend“ aus dem Tiroler Unterland für Stimmung und einen gelungenen Festauftakt.

Am Sonntag, 17. Juni, ging es nach der heiligen Messe und anschließender Prozession zum Frühschoppen mit der Musikkapelle Elbigenalp. Auch für alle kleinen Besucher gab es ein tolles Unterhaltungsprogramm inklusive Kletterwand und Hüpfburg. Dank dem hervorragenden Wetter konnte auch am Nachmittag mit der Gruppe „Lechblech“ bei böhmischen Klängen das Fest bis zum Ausklang genossen werden.

Das Organisationsteam möchte sich an dieser Stelle bei allen mitwirkenden Vereinen, Sponsoren, Helfern und Nachbarn, sowie der Gemeinde Elbigenalp für die Unterstützung und reibungslose Abwicklung recht herzlich bedanken und hofft, dass diese Veranstaltung zu einem jährlichen Fixum wird.



SCHÜTZENKOMPANIE ELBIGENALP – ein Verein mit markanter Veränderung

Text: Fredi Kerber / Fotos: Schützenkompanie Elbigenalp



Die kürzlich abgehaltene Jahreshauptversammlung brachte einige Veränderungen mit sich. Neuaufnahmen von Schützen, Jungschützen und Jungmarketerinnen sind herzlichst empfangen worden. Somit zählen wir aktuell 49 Schützenmitglieder.

Besonders hervorheben möchten wir den Hauptmannwechsel, denn Erwin Haider ist seit 40 Jahren bei der Kompanie und war die letzten 30 Jahre unser Hauptmann. Eine ganze Generation Hauptmann zu sein, zeigt von Führungsstärke mit Fingerspitzengefühl. Federführend war Erwin bei fünf Schützenfesten in Elbigenalp. Er hat den Verein intern wie extern über all die Jahre mit viel Geschick, Kreativität, Engagement und Stolz angeführt!

Dem neuen Hauptmann Martin Wasle wünschen wir das Allerbeste in seiner nun übernommenen Funktion und freuen uns auf weiterhin so kameradschaftliche Ausrückungen in gewohnter Manier.



LIEBER ERWIN,
vielen, vielen Dank für all die schönen Jahre mit dir an der Spitze des Vereins!

Zusammensetzung des Vereins nach den Neuwahlen 2023:

Obmann: Daniel Scheidle (Stv. Markus Krämer)
Schriftführer: Gerd Weißenbach (Stv. Armin Wolf)
Kassier: Fredi Kerber (Stv. Rupert Mayer)
Zeugwart: Rupert Mayer
Waffenwart: Toni Klotz (Stv. Luka Mamic)
Jungschützenbetreuer: Toni Klotz (Stv. Kristijan Zivkovic)
Fähnrich: Fredi Kerber (Stv. Hannes Mengl)

Unser Nachwuchs und somit die Zukunft der Kompanie besteht aus:

Jungschützen: Lukas Mengl, Mathias Huber, Julian Wasle, Alexander Steinberger, Luca Mauerhofer, Fabio Stark, Toni Orozov

Jungmarketerinnen: Larissa Mengl, Lina Krabichler



FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER SCHÜTZENGILDE

Text: Marco Reich | Fotos: Schützengilde Elbigenalp

Am 7. Oktober 2022 fand im Schießstand Elbigenalp die Jahreshauptversammlung der Schützengilde Elbigenalp mit Neuwahlen statt. Oberschützenmeister Wolfgang Schlux, der 17 Jahre diesen Verein geführt hatte, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ebenfalls trat Jürgen Plangger (jahrelanger Kassier und Jugendbetreuer) zurück und stellte sein Amt zur Verfügung.

Bei den Neuwahlen wurde wie folgt gewählt:

- Oberschützenmeister: Marco Reich
- 1. Schützenmeister: Marc Hammerle
- 2. Schützenmeister: Klaus Bader
- Kassier: Luka Mamic (Stv. Markus Drescher)
- Schriftführer: Florian Moll (Stv. Gerhard Ulseß)

Die Schützengilde Elbigenalp bedankt sich bei Wolfgang Schlux und Jürgen Plangger für ihre jahrelange Tätigkeit und ihren tatkräftigen Einsatz für den Verein und wünscht ihnen alles Gute.

Gildenmeisterschaft 2023

Vom 23. - 25. März 2023 fand nach dreijähriger Zwangspause endlich wieder eine Gildenmeisterschaft der Schützengilde Elbigenalp statt. Mit insgesamt 93 Teilnehmern und Teilnehmerinnen, stellte man heuer einen Teilnehmerrekord auf. Jung und Alt maßen sich in der Treffsicherheit und kämpften um Spitzenergebnisse. Aber auch für Spaß ist mit der "Duarfer Bettscheibe" immer gesorgt. Dazu klettert man auf ein eigens angefertigtes Bett und schießt liegend auf die Scheibe.

Am Samstag darauf fand dann die Preisverteilung statt, wo sich rund 80 Teilnehmer das traditionelle "Ripplaessa" nicht entgehen ließen. Im Zuge der Preisverteilung wurde Wolfgang Schlux mit dem goldenen Ehrenzeichen für besondere Verdienste im Schützenwesen geehrt.

Die Schützengilde möchte sich bei allen Teilnehmern, Helfern und Sponsoren für diese tolle Unterstützung bedanken. Ein besonderes "Donkschea" gilt Biggy und ihrem Team vom Schwarzen Adler, die uns immer mit ihren leckeren Rippla erfreut.

Ergebnisse Gildenmeisterschaft:

- Gildenmeister: Marc Hammerle
- Gildenmeisterin: Silvia Mengl
- Gildenmeister Pistole: Hans-Peter Strobl
- Hobby Männer: Daniel Scheidle
- Hobby Damen: Lisa Haider
- Schüler männlich: Mathias Huber
- Schüler weiblich: Nina Degasperi
- Kinder männlich: Lukas Mengl
- Kinder weiblich: Romy Schiffer
- Jugend männlich: Jakob Matti
- Duarfer Bettscheibe: Raphael Walch



Das Licht der Welt erblickten...



Lidia Julia am 06.12.2022, Eltern Emese Gál und Koning Tomas Erno Michiel, Dorf 77/2

Andre am 13.12.2022, Eltern Marina und Stefan Sprenger, Grießbau 37

Maya Anouk am 02.03.2023, Eltern Sarah und Isabella Vonier, Grießbau 34

Elisa am 02.03.2023, Eltern Theresa Barbist u. Andreas Rauch, Untergiblen 4b

Emil am 29.03.2023, Eltern Victoria Kapeller und Günther Oeg, Dorf 31b

Oskar Richard am 14.04.2023, Eltern Fabienne und Manuel Kropf, Dorf 50/2

Den Bund der Ehe schlossen...

Birgit Maier und Markus Johannes Krämer am 01.04.2023



Foto: privat

DIE GEMEINDE GRATULIERT

Geburtstagsjubiläum

85. Geburtstag

Adolf Bailom, Dorf 11

Herzlichen Glückwunsch!



IN EIGENER SACHE

Eure Meinung zur Duarfer Zeitung interessiert uns. Gerne nehmen wir Anregungen, Ideen oder Kritik entgegen. Wir würden uns über Berichte in mündlicher oder schriftlicher Form freuen. Ihr könnt euch an ein Redaktionsmitglied wenden oder eure Unterlagen direkt im Gemeindeamt abgeben bzw. senden an gemeinde@elbigenalp.tirol.gv.at. Wir freuen uns auf Bilder von euch, aber auch über Lesermeinungen!

Noch ein Hinweis für Duarfer und Duarferinnen: Wer eine weitere Duarfer Zeitung möchte, kann diese im Gemeindeamt Elbigenalp bzw. in der Wunderkammer um € 3,00 bzw. € 5,00 (inkl. Versand) erwerben.

Abschied nehmen mussten wir von...

Helene Frisch
verstorben am 28.12.2022
Köglen 11

Judith Riedl
verstorben am 06.05.2023
Dorf 28b

Josef Geiger
verstorben am 17.06.2023
Obergrünau 10a



DIE GEIERWALLY

VON FELIX MITTERER, REGIE ELKE HARTMANN

JULI
 SA 08.
 FR 14.
 SA 15.
 SO 16.
 FR 21.
 SA 22.
 SO 23.
 FR 28.
 SA 29.
 SO 30.

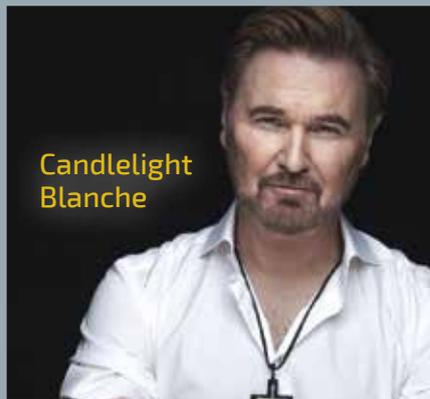
AUGUST
 FR 04.
 SA 05.
 SO 06.
 FR 11.
 SA 12.
 SO 13.
 DO 17.
 FR 18.
 SA 19.



Chris Steger

24.08.2023
 Bergstation Jöchelspitze/ Sonnalim **BACH**

© Konstantin Kurasch



Candlelight Blanche

NIK P. & BAND
 UNPLUGGED

26.08.2023
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**

© Christian Barz

OPEN-AIR JUBILÄUMS-KONZERT



13.07.2023
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**



AUSVERKAUFT

Sašo Avsenik & seine Oberkrainer

MUSIKALISCHER GAST: GREGOR AVSENIK

01.09.2023
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**

Lechtaler Brauchtum auf

KULTUR IM FELS

der Geierwally-Freilichtbühne



JEDEN MITTWOCH
 19. Juli bis 30. August
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**



GILBERT
 LIVE MIT BAND

02.09.2023
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**

© Manfred Esser



ALPENRAUSCH
 7TAGE LIVE MUSIK
 20. 23.
 - KASERMANDL -

20.08. - 27.08.2023
 Berghütte Kasermandl **ELBIGENALP**

© Lechtal Tourismus



POLIZEIMUSIK
 Tirol

07.09.2023
 Geierwally Freilichtbühne **ELBIGENALP**